



Antrag

der Abgeordneten **Ruth Müller, Holger Griebhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Fachgespräch: Olympische Sommerspiele 2040/2044 – wie sich Bayern in der Disziplin nachhaltiger Tourismus Gold sichert

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus führt ein Fachgespräch zum Thema: „Olympische Sommerspiele 2040/2044 – wie sich Bayern in der Disziplin nachhaltiger Tourismus Gold sichert“ durch. Im Rahmen des Fachgesprächs sollen Expertinnen und Experten aus Tourismuswirtschaft und Gastronomie, Umweltverbänden, kommunalen Spitzenverbänden, dem Behindertenrat, dem ÖPNV-Bereich sowie aus der Wissenschaft eingeladen werden, um folgende Fragestellungen zu diskutieren:

- Welche konkreten Chancen ergeben sich aus einer Olympiabewerbung für den bayerischen Tourismus – insbesondere in ländlichen Regionen?
- Welche Risiken bestehen, z. B. im Hinblick auf Massentourismus, Umweltbelastung und Kostensteigerungen für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler und wie können diese minimiert werden?
- Wie können Maßnahmen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit konsequent mitgedacht und umgesetzt werden?
- Welche Bedeutung haben Qualitätsstandards, Barrierefreiheit und die langfristige Nutzbarkeit der touristischen Infrastruktur?
- Welche Rolle spielt der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, insbesondere für eine nachhaltige Mobilität in der Stadt und auf dem Land?
- Welche Rolle spielt der Ausbau der Digitalisierung?
- Welche Lehren lassen sich aus früheren Olympischen Spielen in Deutschland und weltweit ziehen?
- Wie können die umliegenden Landkreise der möglichen Austragungsorte der Olympischen Spiele in ein Tourismus- und Mobilitätskonzept eingebunden und gefördert werden?

Begründung:

Die mögliche Bewerbung Bayerns für die Olympischen Sommerspiele 2040 oder 2044 wirft zahlreiche Fragen auf – gerade mit Blick auf die Entwicklung des Tourismus im Freistaat. Eine so große internationale Veranstaltung birgt große Chancen, aber auch

Risiken, insbesondere im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Klimaschutz und langfristige Effekte auf die touristische Infrastruktur.

Wie Paris könnte der Freistaat hier mit gutem Beispiel vorangehen und die bereits gut ausgebauten Sportstätten und bestehende Infrastruktur in und um München sowie im bayerischen Alpenraum nutzen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass von einem solchen Großereignis nicht nur die Landeshauptstadt profitiert, sondern der bayerische Tourismus und die Bürgerinnen und Bürger im Allgemeinen. Zum Beispiel ist zu erörtern, inwieweit der ÖPNV im Hinblick auf Olympia so ausgebaut werden kann, dass der Alpenraum langfristig vom Massenverkehr der Touristen entlastet wird.

Die Paralympics wiederum sind eine hervorragende Chance, endlich dem Programm der Staatsregierung „Bayern barrierefrei“ neuen Schwung zu verleihen und unter anderem den Ausbau der Barrierefreiheit sowohl im ÖPNV als auch beim Zugang zu Sportstätten, in Hotels und in der Gastronomie voranzubringen.

Ziel ist es, eine fundierte Bewertung der touristischen Auswirkungen auf verschiedenste Bereiche vorzunehmen und Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Tourismusentwicklung in Bayern abzuleiten.